

## NACHRICHTEN

### UNTERBRINGUNG

#### Weniger Flüchtlinge in Gemeinschaftsquartieren

**Kreis Konstanz (fdo)** Die Zahl der Flüchtlinge in den Gemeinschaftsquartieren des Landkreises ist rückläufig. Wie aus einer Aufstellung des Amtes für Migration und Integration hervorgeht, waren im Dezember 2018 in den 20 Quartieren 1164 Frauen, Männer und Kinder untergebracht, das sind 80 Personen weniger als noch im November. 572 gelten als sogenannte Fehlbeleger. Das heißt, nach zweijährigem Aufenthalt der Migranten ist nicht mehr das Landratsamt für die Unterbringung dieser Personen verantwortlich, sondern die Städte und Gemeinden müssen Wohnraum bereitstellen. Weil die Kommunen zu wenig Wohnungen anbieten, bleiben die Flüchtlinge in den Gemeinschaftsquartieren des Landkreises. Im Gegenzug entrichten die Städte und Gemeinden eine Fehlbelegerabgabe an den Landkreis. Für das erste Halbjahr 2018 musste beispielsweise die Stadt Konstanz rund 370 000 Euro überweisen.

### UNFALLFAHRERIN

#### Angetrunken und ohne Führerschein

**Kanton Thurgau (sk)** Am frühen Donnerstagmorgen verlor eine Autofahrerin in Scherzingen aus noch ungeklärten Gründen die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Der Pkw kam auf einer Wiese zum Stillstand. Zu einer Fortsetzung der Fahrt kam es nicht mehr. Denn bei der Unfallaufnahme stellte sich laut Mitteilung der Kantonspolizei heraus, dass die Autofahrerin Alkohol im Blut hatte. Zudem ergaben Ermittlungen, dass die 36-Jährige den Wagen offenbar zuvor in Amriswil entwendet hatte.

### RAUCHGASVERGIFTUNG

#### Mitarbeiter bei Brand verletzt

**Kanton Thurgau (sk)** Nach einem Brand in der Schreinerei eines Betonwerks in Wilchingen ist ein Mitarbeiter mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert worden. Wie die Schaffhauser Polizei informiert, wurde der Brand am Mittwoch kurz nach 14 Uhr gemeldet. Ersten Ermittlungen zufolge kam es in der Schreinerei zu einem Mottbrand, den die Mitarbeiter aber weitgehend selbstständig löschen konnten. Über die Höhe des Schadens machte die Polizei keine Angaben.



Werben mit Fitnessbändern und Faszienrolle oder einfach in der Startposition für die Gesundheitswoche: Andreas Kaltenbach (AOK, stehend v. l.), Nicole Reichart (Veranstalter Allgäu EventZentrum), Yvonne Thiedmann (Zentrum für Psychiatrie Reichenau), Lena Möller (Mett-), Winfried Klimm (ZfP), Klaus P. Schäfer (BioLAGO), Martin Kieling (Allgäu EventZentrum), Laura in het Panhuis (BioLAGO) und vorne Rebecca Koellner (Spitalstiftung Konstanz), Johannes Fuchs (Landratsamt) und Werner Merk (Gesundheitsverbund). BILD: NIKOLAJ SCHUTZBACH

## Am Start fürs Wohlbefinden

- Geballtes Expertenwissen im Bodenseeforum
- Umfangreiches Programm bei Gesundheitstagen

VON NIKOLAJ SCHUTZBACH

**Konstanz** – Gesundheit, Fitness, Ernährung, Vorsorge, Pflege: Das sind die fünf großen Themenbereiche der Gesundheitstage im Konstanzer Bodenseeforum am Wochenende 16./17. März. An 16 Stationen können Besucher ihren Gesundheitszustand überprüfen lassen. 20 Fach- und Klinikärzte sowie 30 Experten aus dem Gesundheitsbereich stünden als Ansprechpartner bereit. Das verspricht Martin Kiesling vom Veranstalter Allgäu EventZentrum bei der Präsentation des Programms. Die Gesundheitstage finden in diesem Jahr zum dritten Mal statt.

Männer können am Sonntag, 17. März, 11 Uhr bis 14.30 Uhr, an einer Aufklärungskampagne teilnehmen und eine kostenlose Testosteronmessung vornehmen lassen. Begleitend dazu diskutiert eine Expertenrunde über die Herausforderung Wechseljahre und die damit verbundene Hormonumstellung bei Frau und Mann in der zweiten Lebenshälfte. Die AOK bietet eine Antioxidantien-Messung an. Der Wert gebe Auskunft darüber, wie gut die Abwehrkräfte sind, erläuterte AOK-Teamleiter Andreas Kaltenbach.

Zwei Podiumsgespräche vermitteln Anregungen zur Stärkung des Bewegungsapparates beziehungsweise zum Thema „Wenn das Kreuz schmerzt – der Weg zum gesunden Rücken, Schmerzursachen und therapeutische Möglichkeiten“. Dana Mergner, Leiterin

### 65 Aussteller, 70 Stände

Die Gesundheitstage Bodensee finden am Samstag und Sonntag, 16./17. März, 11 Uhr bis 18 Uhr, im Bodenseeforum Konstanz, Reichenaustraße 21, statt. An 70 Ständen präsentieren sich 65 Aussteller. Rund 5000 Besucher werden erwartet. Der Frauenanteil liegt bei rund 65 Prozent. Frauen haben laut Martin Kiesling vom Veranstalter eher einen Bezug zur Vorsorgemedizin. „Männer gehen erst zum Arzt, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist“, sagt er. Eintritt 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Für Heranwachsende bis 16 Jahre ist der Eintritt frei. Das Bodenseeforum ist barrierefrei zugänglich. (nea)

Informationen im Internet: [gesundheitsstage-bodensee.com](http://gesundheitsstage-bodensee.com)

der Konstanzer Schmerzklinik, spricht in ihrem Vortrag „Den chronischen Schmerz besiegen“ über die Möglichkeit, wie Beschwerden interdisziplinär erkannt und richtig therapiert werden können. Jan Harder, Onkologie-Chefarzt im Hegau-Bodensee-Klinikum Singen, referiert über die Entstehung von Krebs und seine Früherkennung sowie die heutigen Therapiemöglichkeiten.

Rebecca Koellner, Pressesprecherin der Spitalstiftung Konstanz, verwies beim Pressegespräch darauf, dass immer mehr Familienangehörige zuhause gepflegt werden, was diese stark belastet. „Viele Angehörige leiden. Eine Tagespflege kann sie entlasten“, betonte Koellner. Diese sei mittlerweile sehr günstig geworden. „Das wollen wir bekannt machen. Dafür verschenken wir

einen Gutschein für einen Tag, ganz unverbindlich. Das ist inklusive einem Abhol- und Bringdienst“, ergänzte sie.

Die Kontaktstelle des Landratsamts stellt auf der Gesundheitsmesse rund 150 Selbsthilfegruppen vor. „Von Aids und Alzheimer bis Zwangerkrankungen ist alles dabei. Die betroffenen Menschen brauchen Zeit und jemand, der ihnen zuhört. Dort können sie neue Freunde finden und mit ihnen die Freizeit verbringen. Es ist eine Vermittlung von erfahrenerem Wissen. Sie bringen Betroffene zusammen, damit sich diese öffnen und nicht verstecken. Selbsthilfegruppen sind Wegweiser, ein kleiner Warentest im Gesundheitswesen“, erläuterte Sozialarbeiter Johannes Fuchs.

„Für uns ist diese Messe ein Tor zu den Menschen auf der Straße“, erklärte Klaus P. Schäfer, stellvertretender Vorsitzender von Biologo, dem grenzüberschreitenden Gesundheitsnetzwerk am Bodensee, das Wirtschaft und Wissenschaft zusammenbringt. In seinem Bürger- und Expertenforum „Lebensmittel von morgen“ bietet der Verein zwei Vorträge zur Ernährung mit Zucker beziehungsweise ohne Zucker und einem anschließenden Podiumsgespräch an.

Das Radolfzeller Reha-Zentrum auf der Mettnau stellt seine ambulanten Kurse vor, die sich vor allem an Menschen der Umgebung richten. Das Zentrum für Psychiatrie Reichenau wolle mit seiner Teilnahme näher zu den Menschen rücken, erläuterte Pressesprecher Winfried Klimm. „Wir stellen unsere gemeindenahen sowie ambulante Angebote vor“, berichtet er. Mit dabei ist laut Klimm auch der Hilfsverein für seelische Gesundheit, der im Landkreis Betreuungsangebote im Rahmen der Eingliederungshilfe macht.

## LESERMEINUNG

### Es gibt andere Möglichkeiten

**Zum Beitrag „Kampf ums Schweizer TV“ (Ausgabe 5. März) über Pläne der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft SRG, ab Juni das Antennenfernsehen abzuschalten**

Dankeschön, dass Sie sich dieser Problematik angenommen haben. Meine Frau ist Schweizerin und wir wohnen in der Stadt Singen. Von Unitymedia bekommen wir noch bis Anfang Juni die Schweizer Sender über Kabel. Wie es dann weitergeht, wissen wir nicht. Meine Frau könnte als Schweizer Bürgerin mit der speziellen Sat-Access-Karte mit einer Sat-Schüssel weiterhin die Schweizer Programme empfangen, jedoch haben wir keinen SAT-Empfang. Zudem kostet diese Entschlüsselung für Auslandschweizer eine Einmalgebühr von 60 Schweizer Franken. Dazu kommt noch eine Jahresgebühr von 120 Franken. Eine nicht ganz billige Sache. Ich habe eine andere preisgünstigere Variante herausgefunden. Es gibt übers Internet eine sichere Internetverbindung mit VPN. VPN steht für „virtuelles privates Netzwerk“. Mit einer solchen VPN-Server-Adresse über das IP-Netz der Schweiz gehe ich auf die SRG-Webseite und kann dann ohne Hindernis Schweizer TV sehen. Der Nebeneffekt: Die Identität von VPN-Nutzern bleibt für Dritte verborgen. Ich gehe dadurch anonym ins Internet. Das kostet zwar auch etwas, ich zahle für einen VPN-Anbieter 2,50 Euro im Monat. Das ist es mir aber wert. Vom Tablet kann ich dann das Bild auf den TV streamen. **Manfred Oswald, Singen**

### Kritischer Brief ans SRF

**Ebenfalls zum Beitrag „Kampf ums Schweizer TV“, Ausgabe 5. März**

Mit dem SK-Artikel über den Wegfall des Schweizer Fernsehens haben Sie mir aus der Seele gesprochen. Ich selbst habe mich bereits mit einem kritischen Brief an das SRF gewandt. Eine Antwort blieb aus. Ich werde mich noch bemühen, Politiker in Bern zu erreichen. Ich habe die Hoffnung aufgegeben, meinen Lieblingssender aus Genf nach dem 3. Juni noch empfangen zu können. Kann mir jemand erkären, wie Völkerverständigung ohne Fernsehen funktionieren soll? **Jochen Krucker, Konstanz**

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Leserbriefe werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer versehen sind. Leserbriefe veröffentlichen wir mit Namen und Wohnort.

**Und was meinen Sie?** Schreiben Sie uns! Wir sammeln und veröffentlichen weitere Meinungen. Per Post an SÜDKURIER Medienhaus, Max-Stromeyer-Str. 178 in 78467 Konstanz oder am schnellsten per E-Mail an [hegau-see.redaktion@suedkurier.de](mailto:hegau-see.redaktion@suedkurier.de)



Enrico di Ventura ist Raubfischangler. BILD: ANETTE BENGELSDORF

## Angelsport im Wandel

175 Aussteller präsentieren ab heute bei der Aqua-Fisch in Friedrichshafen technische Neuheiten und seltene Fische

**Friedrichshafen (abe)** Glaubt man Enrico di Ventura, dann unterliegt auch der Angelsport derzeit einem Wandel. „Zielgruppen werden jünger, alles wird bunter und schnelllebiger“, sagt der amtierende Weltmeister im Raubfischangeln bei der Pressekonferenz zur Messe Aqua-Fisch, die ab heute in Friedrichshafen stattfindet.

Soziale Medien zeigten heute einen aufregenden Sport fernab des gängigen Klischees mit innovativer Technik und neuer Taktik. Doch nur vom Videoschauen im Internet lerne man Angeln nicht. „Erfahrungen macht man am

Wasser“, weiß der junge Wettkampfangler, der den Sport von seinem Vater gelernt hat. Wenn er nicht im Boot sitzt, um einen Zander, Barsch oder Hecht an Land zu ziehen, verdient er sein Geld mit Marketing und der Entwicklung von Verbrauchsmaterial für Angler. Ein Markt, der laut Ingo Kramer, Geschäftsführer des Landesfischereiverbands Baden-Württemberg, nicht zu unterschätzen ist. 3,3 Millionen aktive Angler gebe es hierzulande, von denen im Schnitt jeder 900 Euro im Jahr alleine in Ausrüstung investiere. „Alle wollen technisch den letzten Schrei haben“, beschreibt er seine Beobachtungen der vergangenen Jahre. Angelreisen kämen bei vielen noch extra dazu.

Doch der Sport ist nicht unumstritten. „Angeln ist ein grausames Hobby, denn genau wie Hunde, Katzen und an-

dere Tiere können auch Fische Schmerzen empfinden“, gibt die Tierschutzorganisation Peta zu bedenken und kritisiert die Messe scharf.

Raubfischangler Enrico di Ventura widerspricht. Generell finde er es gut, dass sich Organisationen für den Tierschutz einsetzen, doch er sagt auch: „Es wäre an der Zeit, sich an einen Tisch zu setzen und nicht nur mit dem Finger aufeinander zu zeigen.“ Es gelte, gemeinsame Wege zu finden, anstatt sich zu bekämpfen.

Bei der Aqua-Fisch sind auch zahlreiche Züchter vertreten. Eine von ihnen ist Sabrina Dichne, die ihre kleinen bunten Kampffische zu ihrem Schutz einzeln in Becken untergebracht hat. „Wären sie zu zweit im Becken, würden sie gegeneinander kämpfen“, sagt sie. Fasziniert von den unterschiedlichen

Charaktermerkmalen der Fische, ihren Formen und Farben, ist sie diesem Hobby bereits als Kind verfallen. Bis zu 1000 Dollar würden derzeit in Asien für einen Fisch in der Trendfarbe Orange mit Gelb bezahlt, erzählt sie.

Wer Fische weder am Haken noch auf dem Teller mag, bekommt bei der Messe die Gelegenheit, bei der Kampffisch-Auktion ein prämiertes Exemplar zu versteigern.

**Die Aqua-Fisch** findet bis Sonntag, 10. März, in den Hallen A7, B5 und im Foyer Ost statt. Die Messe ist am Freitag und Samstag von 9 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Eintrittspreise: Tageskarte 11 Euro, online 10 Euro, ermäßigt 9 Euro. Zwei-Tages-Karte 19 Euro, online 18 Euro, Familienkarte (Eltern mit Kindern bis 14 Jahre) 26 Euro, online 24 Euro.